





# RASSIS MUS KRITIK

PFERDE  
bande  
.com

FÜR  
PFERDEGESTÜTZTE FÖRDERUNGEN

Triggerwarnung:  
Diese Broschüre enthält rassistische Fremdbezeichnungen,  
die zu Retraumatisierung führen können.

## TEXT

Julia Boschmann  
Astou Maraszto



## LAYOUT

Julia Boschmann

## JULIA BOSCHMANN, MA MA

Voltigiertherapeutin,  
Heilpädagogische und  
therapeutische Förderung  
mit dem Pferd,  
Sozial- und Kulturarbeiterin,  
Studium Gender Studies,  
Lehrgang Medienbildung

## IMPRESSUM

Julia Boschmann  
Nordbahnstraße 51/6/21  
A-1020 Wien

Wien, März 2022

Kontakt:  
[info@htfp.or.at](mailto:info@htfp.or.at)  
[www.htfp.or.at](http://www.htfp.or.at)  
[www.vereinpferdewelt.at](http://www.vereinpferdewelt.at)



## ASTOU MARASZTO, BA (i.A.)

Voltigier- und Reitpädagogin,  
wissenschaftsbasiertes  
Pferdetraining,  
Bildungswissenschaftlerin,  
forscht im Bereich sozialer  
Ungleichheiten

Kontakt:  
[astou@discocavallo.com](mailto:astou@discocavallo.com)  
[www.discocavallo.com](http://www.discocavallo.com)

# INHALT

WAS IST RASSISMUS?	4
DISKRIMINIERENDE BEZEICHNUNGEN	9
▶ MIST»BOY«	9
▶ »MOHREN«KOPF	9
▶ »MULATTE«	10
▶ »ZIGEUNER«MAß	10
▶ IRISH »TINKER«	11
▶ »INDIANER«SPIELE	11
RASSISMUSKRITISCHE GRUNDHALTUNG	13
▶ MACHE RASSISMUS FÜR DICH ZUM THEMA	13
▶ HANDLE NACH ETHISCHEN GRUNDSÄTZEN	13
▶ VERSTEHE MENSCHEN ALS TEIL VON SYSTEMEN	13
▶ ERKENNE KULTUR ALS PLATZHALTER FÜR »RASSE«	14
▶ LERNE WIDERSPRÜCHE AUSZUHALTEN	14
▶ HINTERFRAGE DEINE EIGENE MITWIRKUNG	15
▶ BEACHTE ANDERE FORMEN VON AUSGRENZUNG MIT	15
▶ NUTZE DEINE SPRACHE	16
LITERATUR UND QUELLEN	17

sind soziale, politische und kulturelle Vorteile, die den Inhaber\*innen oft selbstverständlich erscheinen.

# WAS IST RASSISMUS?

Rassismus wird durch *weiße* Menschen nicht wahrgenommen, verschwiegen, ignoriert und verleugnet – trotzdem ist er allgegenwärtig und stellt gesellschaftliche Normalität dar.

Diese Rahmenbedingungen sind in uns allen „eingeschrieben“ und wirken, ob bewusst oder unbewusst, sowohl in unserem alltäglichen als auch professionellen Denken und Handeln.

Der Ansatz der Rassismuskritik berücksichtigt die eigene Verwobenheit in gesellschaftliche Macht- und Ungleichverhältnisse und stellt somit eine notwendige Querschnittsaufgabe dar, die auch alle Bereiche pferdegestützter Förderungen betrifft<sup>1</sup>.



Aufgrund bestimmter gesellschaftlicher Privilegien (dargestellt als Kisten) kann nur der *weiße* Mann\* das Pferd hinter dem Zaun sehen. Schwarze Menschen und die Frau\* im Rollstuhl werden ausgegrenzt.



Damit alle Menschen das Pferd hinter dem Zaun sehen können, müssen gesellschaftliche Macht- und Ungleichverhältnisse (dargestellt als Zaun) (an)erkannt und Chancen diesen entsprechend verteilt werden.

## RASSISMUS IST IN UNSERER GESELLSCHAFT NORMALITÄT

Rassismus ist ein Prozess, in dem Menschen aufgrund bestimmter Merkmale (z.B. *Hautfarbe oder Sprache*) in Gruppen eingeteilt sowie pauschal abgewertet, ausgegrenzt und benachteiligt werden.

Diese soziale und politische Konstruktion »Wir« gegen »die Anderen« sichert der eigenen Gruppe eine gesellschaftliche Machtposition und oft unsichtbare Privilegien, während »den Anderen« (marginalisierte Gruppen) die Teilnahme am Alltag der Mehrheitsgesellschaft erschwert und ihre Handlungsmöglichkeiten begrenzt werden.

Dabei beschränken sich rassistische Diskriminierungen nicht nur auf individuelles Handeln, sondern sind auch in gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Strukturen verankert<sup>2</sup>.

*Beispiel:  
Weiße Menschen (»Wir«) diskriminieren Schwarze Menschen (»die Anderen«) aufgrund ihrer Hautfarbe. Dadurch sichern sie ihre gesellschaftliche Dominanzposition. Gegenüber der abgewerteten Gruppe entsteht so u.a. der Vorteil, dass weiße Menschen ihre Kinder nicht darauf vorbereiten müssen, wie es ist aufgrund der Hautfarbe diskriminiert zu werden.*

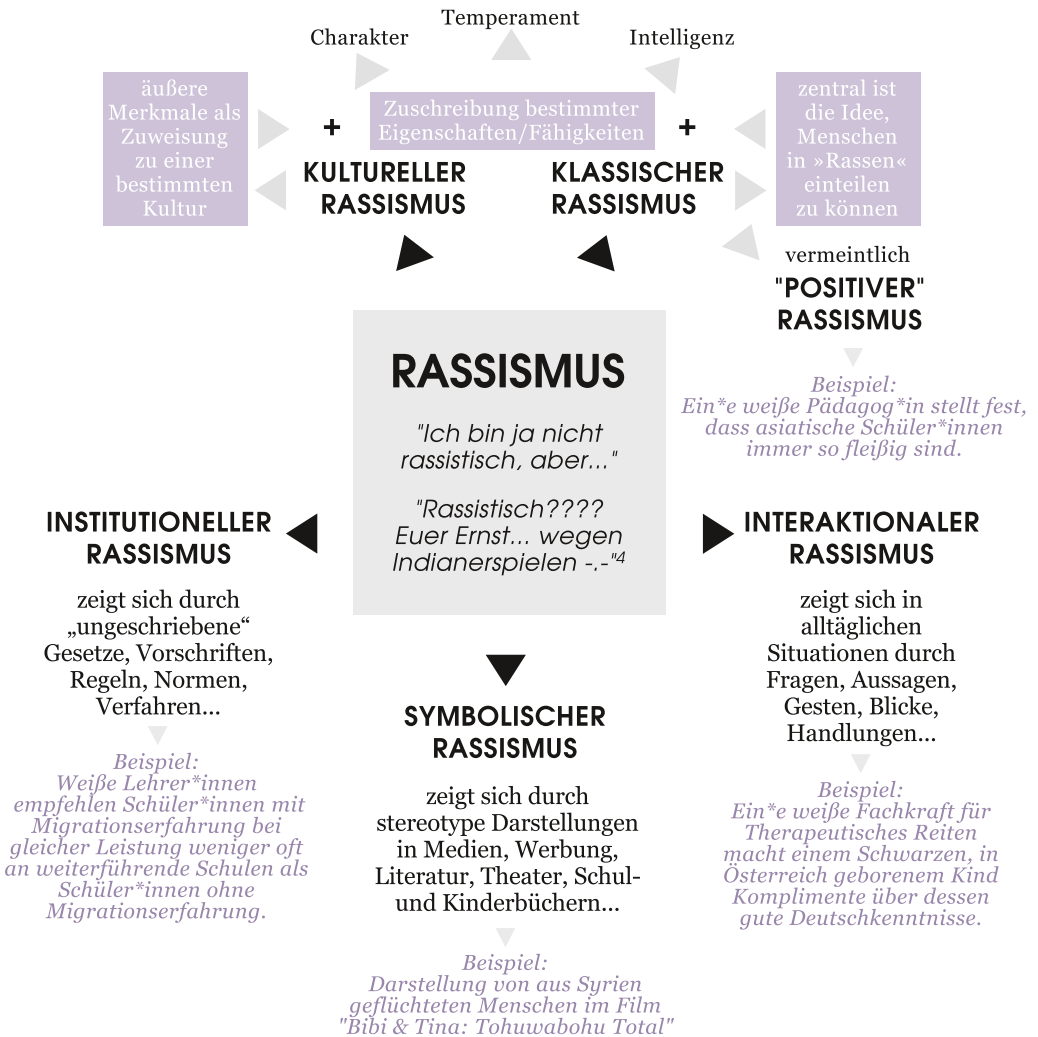
## FOLGEN VON RASSISMUS

Oft kommt es aus Unwissenheit oder Unüberlegtheit zu Rassismus; dadurch werden Grenzüberschreitungen für Betroffene aber nicht weniger verletzend oder wirken weniger benachteiligend. Die stetigen Prozesse von Ausgrenzung und Entwertung führen zu einer Vielzahl schmerzhafter und teilweise widersprüchlicher Gefühle<sup>3</sup>:

- ▶ Stress
- ▶ Wut
- ▶ Ohnmacht
- ▶ Scham
- ▶ Selbstzweifel
- ▶ Verletztheit
- ▶ Unsicherheit
- ▶ Schwäche
- ▶ Demütigung
- ▶ Trauer
- ▶ Hilflosigkeit
- ▶ Sprachlosigkeit

### DISKRIMINIERUNG

ist die unterschiedliche Behandlung von Menschen aufgrund bestimmter Eigenschaften, z.B. der Hautfarbe



## FORMEN UND EBENEN

von Rassismus und Diskriminierungen (Darstellung basiert zum Teil auf einer Illustration von Valjean 2019)

*„Rassismus ist immer wann anders, woanders, jemand anderes und eben auch etwas anderes.“5*



Infolge des sogenannten „racial stress“ steigt das Risiko von psychischen (z.B. Entstehung von Depressionen, Posttraumatische Belastungsstörungen) und physischen (z.B. Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Magen-Darm-Probleme) Erkrankungen. Zusätzlich sind Betroffene nachweislich vermehrt psychosozialen Belastungen ausgesetzt<sup>6</sup>:

Armut ◀  
 Arbeitslosigkeit bzw. ungünstige  
 -verhältnisse ◀  
 prekäre Wohnverhältnisse ◀  
 erschwerter Zugang zu Ressourcen ◀  
 (z.B. Bildung, Maßnahmen zur  
 Gesundheitsförderung)



Gleichstellung kann nur erreicht werden, indem der Zaun entfernt wird und in Folge kein Mensch mehr Hilfsmittel benötigt, um das Pferd sehen zu können.

Sich der Wirkweisen von Rassismus bewusst zu werden, ist auch für den Bereich pferdegestützter Förderungen relevant, wo zwischenmenschliche Beziehungen eine zentrale Rolle spielen. Ohne sich entsprechendes Wissen anzueignen und das eigene Denken und Handeln in Bezug auf Rassismus zu reflektieren ist es nicht möglich, einen schützenden, sicheren und Geborgenheit vermittelnden Rahmen zu schaffen<sup>7</sup> – eine Grundvoraussetzung für unsere Arbeit.

## RASSISMUSKRITISCHER SPRACHGEBRAUCH

Aus rassismuskritischer Perspektive spielt Sprache als politisches Machtinstrument eine zentrale Rolle, weil sie Rassismus transportieren und verfestigen kann.

*„Zu verstehen, wie Rassismus historisch gewachsen ist, ist eine bewährte Methode, um Rassismus im Jetzt beim Namen nennen zu können und ihm eine schwere Zukunft zu bescheren.“<sup>8</sup>*

Historisch betrachtet waren in Österreich und Deutschland diesbezüglich vor allem Kolonialismus (Ende 15. Jahrhundert bis Mitte 20. Jahrhundert), aber auch Nationalsozialismus (1920 bis 1945) besonders prägend.

In der Zeit des europäischen Kolonialismus eroberten und beherrschten *weiße* Menschen durch abscheuliche Vorgangs- und Umgangsweisen Gebiete in Afrika, Teilen Asiens und Amerika. Die Entrechtung, Unterdrückung und Ausbeutung der *nicht-weißen*, besonders aber der Schwarzen Bevölkerung in den kolonialisierten Regionen durch *weiße* Menschen wurde damit gerechtfertigt, dass sie im Gegensatz zu europäischen Gesellschaften »geschichtslos« und »unzivilisiert« seien.

Auch zur Zeit des Nationalsozialismus waren noch weite Teile der Welt durch den europäischen Kolonialismus geprägt. Der Zweite Weltkrieg ging dann einher mit einer rassistisch begründeten systematischen Vernichtungspolitik gegen Teile der Zivilbevölkerung und Kriegsgefangenen.

Besonders Juden\_Jüdinnen (auf die Nutzung des \* wird hier aufgrund seiner Geschichte im Nationalsozialismus verzichtet), aber auch Rom\*nja und Sinti\*zze, als »slawisch« angesehene Bevölkerungsgruppen sowie psychisch kranke Menschen und Menschen mit Behinderungen waren von dieser Politik betroffen; auch der Rassismus gegen Schwarze Menschen verschärfte sich im Krieg<sup>9</sup>.

Noch heute wirken Kolonialismus und Nationalsozialismus in unserer Sprache, wie auch die folgenden Beispiele aus dem Pferdebereich zeigen.

Anmerkungen zu Schreibweisen:

Die Selbstbezeichnung Schwarz, mit großem Anfangsbuchstaben, soll die gesellschaftliche Konstruktion hinter dem Begriff hervorheben. Statt Menschen stets in der Rolle der Unterdrückten darzustellen, soll somit auch auf deren Widerstand aufmerksam gemacht werden<sup>10</sup>. Das kursive und kleingeschriebene *weiß* betont die Privilegien der Mitglieder der Dominanzgesellschaft, die im Zuge von Rassismus keine Ausgrenzung erfahren<sup>11</sup>.

Der Stern \* verweist darauf, dass es sich auch bei Geschlecht um eine soziale und politische Konstruktion handelt. Gleichzeitig sollen so jene Menschen sichtbar gemacht werden, die sich weder dem weiblichen\* noch dem männlichen\* Geschlecht zugehörig fühlen.

#### FREMDBEZEICHNUNG

beschreibt einen Begriff, den *weiße* Menschen (Dominanzgesellschaft) einer marginalisierten Gruppe aufzwingt, wobei deren Eigenbezeichnung ignoriert wird<sup>12</sup>.

# DISKRIMINIERENDE BEZEICHNUNGEN

## MIST»BOY« »MOHREN«KOPF

Bezeichnung für eine Art Schaufel und Rechen, um Pferdeäpfel einzusammeln



### ABWERTENDE FREMDBEZEICHNUNG

Die Bezeichnung »Boy« stammt aus der Zeit des Kolonialismus. *Weiß*e Europäer\*innen nutzten ihn als gebräuchliche Anrede für durch sie versklavte Schwarze Menschen.

### ALTERSUNABHÄNGIGE VERWENDUNG

Die altersunabhängige Verwendung des Begriffs »Boy« durch *weiße* setzte Schwarze Menschen in ihrer Entwicklung mit Kindern gleich.

### UNTERSTELLTE AUSTAUSCHBARKEIT

Da versklavte Schwarze Menschen von den *weißen* Kolonialist\*innen mit »Boy« angesprochen und nicht bei ihrem Namen genannt wurden, wurde eine beliebige Austauschbarkeit innerhalb der Schwarzen Bevölkerungsgruppe unterstellt.

## ABMISTER

Bezeichnung für ein helles Pferd mit dunklen Beinen

### ABWERTENDE FREMDBEZEICHNUNG

Auch der Begriff »Mohr« stammt aus der Zeit des Kolonialismus und stellt eine weitere Bezeichnung von *weißen* Kolonialist\*innen für Schwarze Menschen dar.

### STEREOTYPE VORSTELLUNGEN

»M.« löst auch heute noch starre, weit verbreitete und verallgemeinerte Vorstellungen über das Aussehen von Schwarzen Menschen aus.



### ÜBERHOLTE ANNAHMEN

Damit einher geht auch die überholte Annahme der *weißen* Bevölkerung, bei Schwarzen Menschen handle es sich um eine untergeordnete Bevölkerungsgruppe, die eine dienende Rolle einzunehmen hat<sup>13</sup>.

## RABENKOPF

## »MULATTE«

Bezeichnung für ein junges Maultier, eine Kreuzung zwischen Pferd und Esel

### ABWERTENDE FREMDBEZEICHNUNG

Der Begriff »Mulatte« ist eine rassistische Bezeichnung für Menschen, deren Vorfahren teils Schwarz, teils *weiß* waren.

### ÜBERHOLTE THEORIEN

Diese Wortkreation, die ihren Ursprung ebenfalls im Kolonialismus hat, baut auf überholten Theorien auf, Menschen könnten in »Rassen« unterteilt werden.

### BEZUG ZUR TIERWELT

Den direkten Bezug der Bezeichnung »Mulatte« zum Tierreich empfinden viele Menschen als erniedrigende Vorstellung. Da ein Maultier sich nicht fortpflanzen kann, wurde der Bevölkerungsgruppe in Folge Unfruchtbarkeit unterstellt<sup>14</sup>.



## »ZIGEUNER«MAß

Bezeichnung für eine Berechnungsart der Endgröße eines Jungpferdes

### ABWERTENDE FREMDBEZEICHNUNG

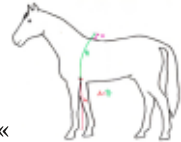
»Zigeuner« ist eine abwertende Fremdbezeichnung von *weißen* Menschen für Mitglieder, die den Minderheit(en) der Rom\*nja und Sinti\*zze angehören.

### RASSISTISCHE VORURTEILE

Auch dieser Begriff ist ein Ausdruck der Ablehnung und untrennbar mit rassistischen Vorurteilen (z.B. *arbeits-scheu*) verbunden.

### VERGESSENER HOLOBAUST

Die Bezeichnung »Z.« verweist auf eine lange Verfolgungsgeschichte mit schließlichem Völkermord („Porajmos“) europäischer Rom\*nja und Sinti\*zze durch *weiße* Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus<sup>15</sup>.



**VERWENDE  
DIESEN BEGRIFF  
NICHT MEHR**

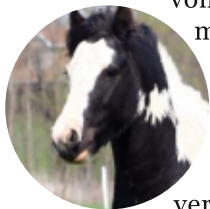
**GRÖßEN-  
SCHÄTZUNG**

## IRISH »TINKER« »INDIANER« SPIELE

Bezeichnung für eine Pferderasse

### ABWERTENDE FREMDBEZEICHNUNG

»Tinker« ist eine abwertende Fremdbezeichnung der *weißen* Dominanzgesellschaft für eine als permanent in Bewegung empfundene Gruppe von Menschen („Travellers“) meist irischen Ursprungs.



### STEREOTYPE VORSTELLUNGEN

Der Begriff löst starre, verallgemeinerte Vorurteile (z.B. in Bezug auf Kriminalität) über die „Pavee“, so die Eigenbezeichnung der Bevölkerungsgruppe, aus<sup>16</sup>.

## IRISH COB

### STEREOTYPE

Annahmen, die man von einer bestimmten Menschengruppe hat, meist ohne die Menschen zu kennen

### ABWERTENDE FREMDBEZEICHNUNG

In der Zeit des Kolonialismus wählten *weiße* Eroberer »Indianer« als Fremdbezeichnung für Mitglieder der indigenen Bevölkerungsgruppe.

### IGNORANZ VON TRAUMATISIERUNGSFOLGEN

Die Verwendung des Begriffs erinnert an die Verdrängung, Unterwerfung, manchmal Vernichtung, Verschleppung, Absonderung in Reservaten und Zwangsumsiedlung der indigenen Bevölkerung durch *weiße* Kolonialherrschaft. Dadurch kann es bei Betroffenen zu einer Retraumatisierung kommen.

### BESCHÖNIGUNG DER GESCHICHTE

Im Rahmen des sogenannten Spiels »Cowboy und I.« wird die Geschichte der oben beschriebenen Ereignisse, wie sie zu Zeiten des Kolonialismus stattgefunden haben, wiederholt und zugleich verharmlost, verherrlicht oder beschönigt.

## IGNORANZ BIS HEUTE ANDAUERNDER GEWALT

Auch wird dadurch ignoriert, dass viele Betroffene innerhalb der indigenen Bevölkerung auch heute noch unter der Einschränkung ihrer Freiheiten durch *weiße* Menschen leiden.



## WEITERFÜHRUNG VON AUSBEUTUNG

Kostümieren sich *weiße* Menschen als »I.«, werden Traditionen und Geschichte der indigenen Bevölkerung kommerzialisiert und dadurch ihre Ausbeutung durch *weiße* Menschen fortgeführt.

## STEREOTYPE VORSTELLUNGEN

Zugleich reduzieren sie dadurch die indigene Bevölkerungsgruppe und ihre Kultur(en) auf einzelne Merkmale, wodurch rassistische Bilder gestärkt werden.

## KULTURELLE ANEIGNUNG

Im Rahmen der sogenannten „kulturellen Aneignung“ übernehmen *weiße* Menschen Aspekte unterdrückter *nicht-weißer* Kultur(en), z.B. *heilige Handlungen*. Da die Ausführenden kein Verständnis für die ursprünglichen Bedeutungen haben (können), verlieren sie diese<sup>17</sup>.

*Beispiel:  
Weiße Menschen bemalen Pferde mit Symbolen der indigenen Bevölkerung.*

# MACHE GESCHICHTE ZUM THEMA

# RASSISMUSKRITISCHE GRUNDHALTUNG

Eine rassismuskritische Grundhaltung, als Basis für professionelles Handeln besonders *weißer* Menschen im Bereich pferdegestützter Förderungen, erfordert eine hohe Sensibilität gegenüber Machtverhältnissen sowie kontinuierliche Lern- und Veränderungsprozesse<sup>18</sup>.

Die folgenden Impulse sollen eine erste Annäherung ermöglichen:

## MACHE RASSISMUS FÜR DICH ZUM THEMA

Die Bewusstmachung von Rassismus ist ein Bildungsprozess, der für weiße Menschen oft mit Ohnmachts- oder Schuldgefühlen einhergeht.

Thematisiere deine Gefühle und stärke so soziale Verantwortung<sup>19</sup>.

*Beispiel:*  
Frage dich, ob du im Rahmen deiner Tätigkeit Kinder aufgrund bestimmter Merkmale, Verhaltensweisen und/oder Sprachgewohnheiten als dir „näher“ oder »anders« empfindest.

Zum Weiterlesen:  
**Weißer Zerbrechlichkeit**

## HANDLE NACH ETHISCHEN GRUNDSÄTZEN

Rassismus steht der Idee der Menschenrechte, die sowohl in der österreichischen als auch deutschen Verfassung verankert sind, entgegen.

Informiere dich über die einzelnen Menschenrechte, achte alle Menschen als Gleiche und orientiere dich an dem Ziel sozialer Gerechtigkeit<sup>20</sup>.

*Beispiel:*  
Rassismus widerspricht u.a. dem Menschenrecht auf Bildung und Ausbildung.

Zum Weiterlesen:  
**Menschenrechte**

## VERSTEHE MENSCHEN ALS TEIL VON SYSTEMEN

Rassismus wird durch die Konstruktion von »Wir« und »die Anderen« laufend reproduziert.

Achte darauf, diese gesellschaftliche Struktur im eigenen Denken und Handeln nicht erneut herzustellen und damit zu bestätigen<sup>21</sup>.

*Beispiel:*  
Menschen mit nicht-weißer Hautfarbe werden immer wieder kontextlos nach ihrer Herkunft gefragt.

Zum Weiterlesen:  
**Othoring**

**ERKENNE KULTUR ALS PLATZHALTER FÜR »RASSE«**

Der sogenannte »Rassismus ohne Rassen« betont die Unvereinbarkeit verschiedener Kulturen.

Prüfe deine eigene kulturgebundene Wahrnehmung auf die Zuschreibung negativer Eigenschaften<sup>22</sup>.

*Beispiel:  
Im Rahmen von antimuslimischem Rassismus wird der Islam als nicht „aufgeklärte“ Religion konstruiert.*

Zum Weiterlesen:  
**Interkulturelle Kompetenzen**

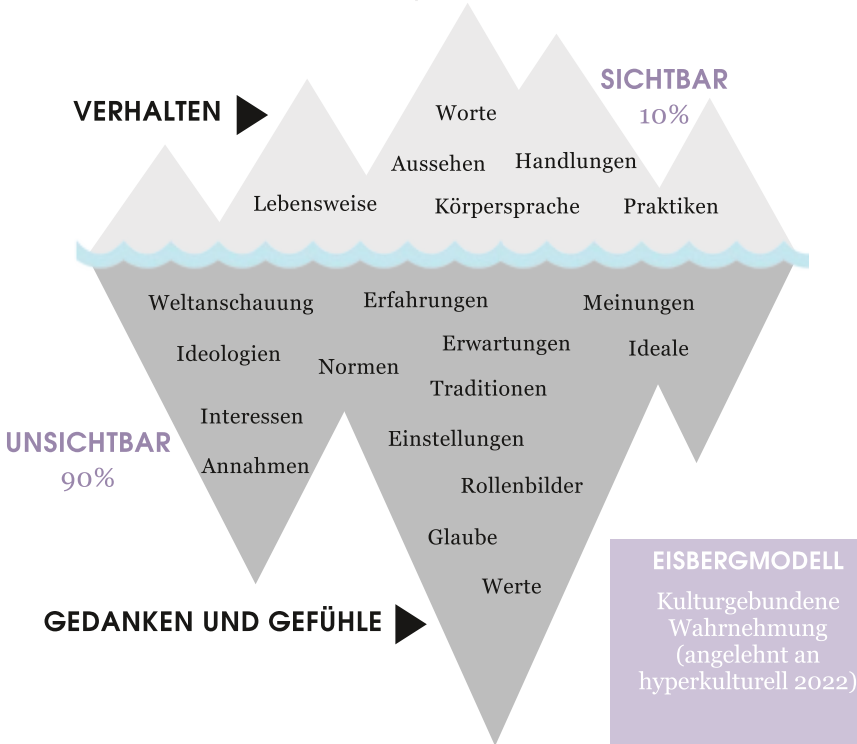
**LERNE WIDERSPRÜCHE AUSZUHALTEN**

Rassismus gibt vor, Menschen anhand fester Kriterien eindeutig definieren zu können.

Versuche Vieldeutigkeiten, Unterschiedlichkeiten, Widersprüche sowie daraus resultierende Unsicherheiten anzunehmen und diese auszuhalten<sup>23</sup>.

*Beispiel:  
Englische Begriffe (z.B. race) können im geschichtlichen Kontext eine ganz andere Bedeutung haben, als in der deutschen Sprache (z.B. »Rasse«).*

Zum Weiterlesen:  
**Ambiguitätstoleranz**





## HINTERFRAGE DEINE EIGENE MITWIRKUNG

Rassismus schafft gesellschaftliche Differenzordnungen.

Hinterfrage deine eigene Verstrickung in soziale Dominanzverhältnisse durch Privilegien, die *weiße* Menschen unverdient genießen<sup>24</sup>.

*Beispiel:*

*Weißer Menschen haben das Privileg, sich nicht ständig mit Rassismus auseinandersetzen müssen.*

Zum Weiterlesen:

**Kritisches Weiß-Sein**

## BEACHTE ANDERE FORMEN VON AUSGRENZUNG MIT

Rassismus ist mit anderen Formen von Diskriminierung (z.B. Geschlecht/Gender) verwoben.

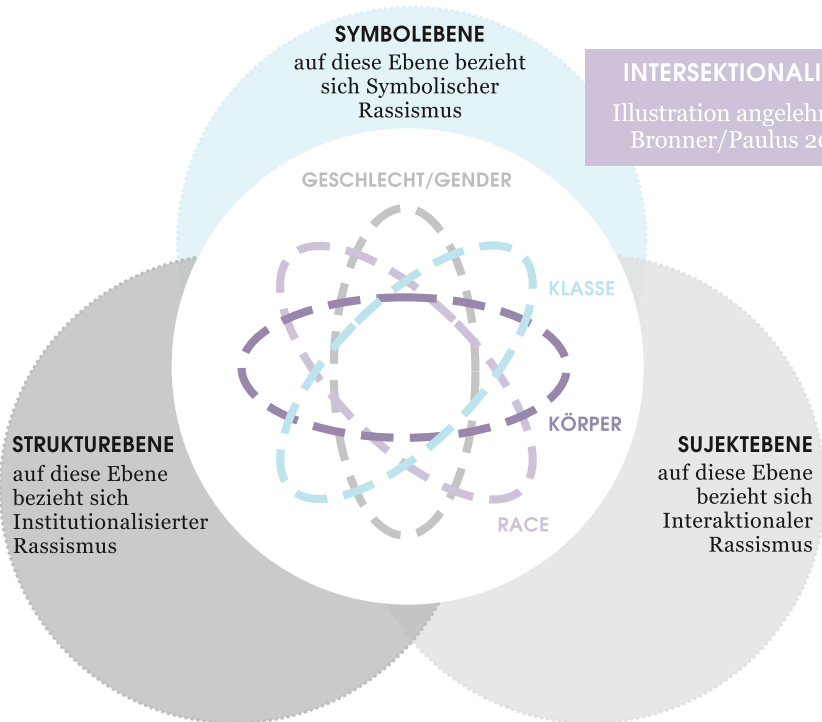
Berücksichtige Überschneidungen und das gleichzeitige Auftreten von Rassismus mit anderen Formen der Diskriminierung<sup>25</sup>.

*Beispiel:*

*Schwarze Frauen\* mit Behinderungen gehören zu den am meisten diskriminierten Menschen, da sie aufgrund ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts und ihrer Behinderungen diskriminiert werden<sup>26</sup>.*

Zum Weiterlesen:

**Intersektionalität**



## NUTZE DEINE SPRACHE

Rassismus funktioniert  
dadurch, dass er für  
Unbetroffene unsichtbar ist.



Nutze deine Sprache, um  
gesellschaftliche  
Unterdrückungsstrukturen  
aufzuzeigen, zu reflektieren  
und zu verändern<sup>27</sup>.

*Beispiel:*

*Wird ausschließlich die Hautfarbe von Schwarzen  
Menschen benannt, wird weiß-sein dadurch zur  
gesellschaftlichen Norm.*

Zum Weiterlesen:  
**Dekonstruktion**

Durch eine rassismuskritische  
Grundhaltung können die  
durch das Pferd unbewusst  
vermittelte Empathie,  
Akzeptanz und Kongruenz im  
Rahmen pferdegützter  
Förderungen auf zwischen-  
menschlicher Ebene verstärkt  
werden<sup>28</sup>.

# LITERATUR UND QUELLEN

- <sup>1</sup> vgl. IDA 2022, Netzwerk Black She 2019:1  
<sup>2</sup> vgl. IDA 2022, DemokratieWEBstatt 2017:6f, Gümüşay 2020:34  
<sup>3</sup> vgl. Opferperspektive 2021  
<sup>4</sup> Zitat aus einem Reitpädagogik-Forum  
<sup>5</sup> Terkessidis 2004:8 zit. in Mansouri 2021:70  
<sup>6</sup> vgl. Jarosz 2021, Ogette 2019:54f  
<sup>7</sup> vgl. Brühwiler Senn 2018:18  
<sup>8</sup> Arndt 2015:9  
<sup>9</sup> vgl. KZ Gedenkstätte Neuengamme 2019:8ff, Czech 2007:164  
<sup>10</sup> vgl. Unterweger 2016:11  
<sup>11</sup> vgl. IDA 2022  
<sup>12</sup> vgl. ADB 2014:4  
<sup>13</sup> vgl. Netzwerk Black She 2019:2  
<sup>14</sup> vgl. ebd.  
<sup>15</sup> vgl. ebd.  
<sup>16</sup> vgl. Show Racism the Red Card 2021, NdM 2022  
<sup>17</sup> vgl. IDA 2022, Netzwerk Black She 2019:2  
<sup>18</sup> vgl. Autor\*innenKollektiv 2015:13  
<sup>19</sup> vgl. Kaufmann/Satilmis 2016:110  
<sup>20</sup> vgl. Melter 2016:21  
<sup>21</sup> vgl. Kollender/Grote 2016:97  
<sup>22</sup> vgl. Mai 2016:14  
<sup>23</sup> vgl. IDA 2022  
<sup>24</sup> vgl. Kaufmann/Satilmis 2016:108  
<sup>25</sup> vgl. Mai 2016:15  
<sup>26</sup> vgl. Behindertenrat 2020  
<sup>27</sup> vgl. Kollender/Grote 2016:92  
<sup>28</sup> vgl. Brühwiler Senn 2016:19

**ADB – AntiDiskriminierungs-Büro (2014):** Sprache schafft Wirklichkeit.

Glossar und Checkliste zum Leit-faden für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch, <https://www.uni-hamburg.de/gleichstellung/download/antirassistische-sprache.pdf> am 17.02.2022, S. 4.

**Arndt, Susan (2015):** Rassismus. Die 101 wichtigsten Fragen, 2. Auflage, S. 9.

**Autor\*innenKollektiv (2015):**

Grundideen einer herrschaftskritischen Methodik und Didaktik, in Amt für Weiter-bildung und Kultur des Bezirksamtes Mitte von Berlin / Marmer, Elina (Hg\*innen): Rassismuskritischer Leitfaden zur Reflexion bestehender und Erstellung neuer didaktischer Lehr- und Lernmaterialien für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit zu Schwarzsein, Afrika und afrikanischer Diaspora, in [https://www.elina-marmer.com/wp-content/uploads/2015/03/IMAFREDU-Rassismus-kritischer-Leitfaden\\_Web\\_barrierefrei-NEU.pdf](https://www.elina-marmer.com/wp-content/uploads/2015/03/IMAFREDU-Rassismus-kritischer-Leitfaden_Web_barrierefrei-NEU.pdf) am 15.02.2022, S. 13.

**Bronner, Kerstin / Paulus, Stefan (2017):** Intersektionalität. Geschichte, Theorie und Praxis, Opladen und Toronto.

**Brühwiler Senn, Ruth (2016):** Personenzentrierter Ansatz und körperorientierte Interventionen im Therapeutischen Reiten, in Gäng, Marianne (Hg\*in): Therapeutisches Reiten, 3. Auflage, München, S. 18-19.

**Czech, Herwig (2007):** „Vorwiegend negerische Rassenmerkmale“. AfrikanerInnen und farbige „Mischlinge“ im Nationalsozialismus, in: Sauer, Walter (Hg\*in): Von Soliman zu Omofuma. Afrikanische Diaspora in Österreich: 17. bis 20. Jahrhundert, Innsbruck, Wien, S.164.

**DemokratieWEBstaff (2017):** Rassismus und Vorurteile, [https://www.demokratieweb-statt.at/fileadmin/ebooks/pdf/eBook\\_Rassismus\\_und\\_Vorurteile.pdf](https://www.demokratieweb-statt.at/fileadmin/ebooks/pdf/eBook_Rassismus_und_Vorurteile.pdf) am 14.02.2022, S. 6-7.

**hyperkulturell - Portal für Interkulturelle Kommunikation (2022):** Das Eisbergmodell der Kultur, <https://www.hyperkulturell.de/das-eisbergmodell-der-kultur> am 20.02.2022.

**Gümüşay, Kübra (2020):** Sprache und Sein, Berlin, S. 34.

**IDA - Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (2022):** Glossar: Diskriminierung, kulturelle Aneignung, Rassismus, Rassismuskritik, Weiß/Weißsein, <https://www.idaev.de/researchetools/glossar/> am 15.02.2022.

**Jarosz, Daniela (2021):** Auswirkungen von Rassismus auf die physische und psychische Gesundheit, <https://www.apomio.de/blog/artikel/auswirkungen-von-rassismus-auf-die-physische-und-psychische-gesundheit#:~:text=%20Im%20Kontext%20von%20Rassismus%20besonders%20h%C3%A4ufig%20vorkommende,Essst%C3%Börungen%20sowie%20somatoforme%20St%C3%Börungen%207%20Suizidalit%C3%A4t%20More%20> am 22.02.2021.

**Kaufmann, E. Margrit / Satilmis, Ayla (2016):** (Selbst-) Reflexionen zu Rassismus und zur Praxis der Dekolonisierung, in Detzner, Milena / Drücker, Ansgar / Seng, Sebastian (Hg\*innen): Rassismuskritik. Versuch einer Bilanz über Fehlschläge, Weiterentwicklungen, Erfolge und Hoffnungen, [https://www.idaev.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/publikationen/Reader2016\\_IDA\\_Rassismuskritik.pdf](https://www.idaev.de/fileadmin/user_upload/pdf/publikationen/Reader2016_IDA_Rassismuskritik.pdf) am 15.02.2022, S. 108-110.

**Kollender, Ellen / Grote, Janne (2016):** „Das wird man doch wohl noch sagen dürfen“ - Zusammenhänge von Sprache und Rassismus, in Detzner, Milena / Drücker, Ansgar / Seng, Sebastian (Hg\*innen): Rassismuskritik. Versuch einer Bilanz über Fehlschläge, Weiterentwicklungen, Erfolge und Hoffnungen, [https://www.idaev.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/publikationen/Reader/2016\\_IDA\\_Rassismus-kritik.pdf](https://www.idaev.de/fileadmin/user_upload/pdf/publikationen/Reader/2016_IDA_Rassismus-kritik.pdf) am 15.02.2022, S. 92-97.

**KZ Gedenkstätte Neuengamme (2019):** Verflechtungen. Koloniales und rassistisches Denken und Handeln im Nationalsozialismus, [https://verflechtungen-kolonialismus-nationalsozialismus.de/files/PDF/NG\\_Verflechtungen\\_Bildungsmaterialien.pdf](https://verflechtungen-kolonialismus-nationalsozialismus.de/files/PDF/NG_Verflechtungen_Bildungsmaterialien.pdf) am 14.02.2022, S.8-123.

- Mai, Hanna Hoa Anh (2016):** Was ist Rassismus?, in Detzner, Milena / Drücker, Ansgar / Seng, Sebastian (Hg\*innen): Rassismuskritik. Versuch einer Bilanz über Fehlschläge, Weiterentwicklungen, Erfolge und Hoffnungen, [https://www.idaev.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/publikationen/Reader/2016\\_IDA\\_Rassismuskritik.pdf](https://www.idaev.de/fileadmin/user_upload/pdf/publikationen/Reader/2016_IDA_Rassismuskritik.pdf) am 15.02.2022, S. 14-15.
- Mansouri, Malika (2021):** Mit Recht oder trotz Recht gegen Rassismus? Antidiskriminierungsrecht - in, für und durch die Soziale Arbeit, Melter, Claus (Hg\*in): Diskriminierungs- und rassismuskritische Soziale Arbeit und Bildung. Praktische Herausforderungen, Rahmungen und Reflexionen, 2. Auflage, Weinheim Basel, S. 70.
- Melter, Claus (2016):** Die nächsten Schritte gegen institutionelle nationalstaatliche Diskriminierung und institutionellen Rassismus, in Detzner, Milena / Drücker, Ansgar / Seng, Sebastian (Hg\*innen): Rassismuskritik. Versuch einer Bilanz über Fehlschläge, Weiterentwicklungen, Erfolge und Hoffnungen, [https://www.idaev.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/publikationen/Reader/2016\\_IDA\\_Rassismus-kritik.pdf](https://www.idaev.de/fileadmin/user_upload/pdf/publikationen/Reader/2016_IDA_Rassismus-kritik.pdf) am 15.02.2022, S. 21.
- NdM - Neue deutsche Medienmacher (2022):** Glossar. Traveller, <https://glossar.neue-medienmacher.de/glossar/traveller> am 22.02.2022.
- Netzwerk Black She (2019):** Sprachmächtig. Glossar gegen Rassismus, <https://www.el-maawi.ch/assets/templates/public/image/Flyer/Glossar%20RACE.pdf> am 14.02.2022, S. 1-2.
- Ogette, Tupoka (2019):** exit RACISM: rassismuskritisch denken lernen, 4. Auflage, Münster, S. 64-65.
- Opferperspektive (2021):** Was ist Rassismus, Was ist Diskriminierung?, <https://www.antidiskriminierungsberatung-brandenburg.de/was-ist-rassismus-was-ist-diskriminierung/> am 14.02.2022.
- Show Racism the Red Card (2021):** Fact Sheet 9. Travellers & Racism, <https://theredcard.ie/travellers-racism> am 21.02.2022.
- Unterweger, Claudia (2016):** Talking Back. Strategien Schwarzer österreichischer Geschichtsschreibung, Wien, S. 11.
- Valjent, Alina (2019):** Illustration aus einem Dossier zum Thema Rassismus, <https://magazin.hiv/magazin/gesellschaft-kultur/interview-pum-kommattamrassismus> am 14.02.2022.